Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 14 (1928)
Heft: 45

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

waltes Dr. Josef Lenzlinger: „Gefallene und gefährdete Jugend" entnehmen wir, wie in den Jahren 1913—1926 493 jugendliche Angeklagte auf der Schuldbank saßen, und zwar alle nur vom 14. bis 17. Altersjahr. Ziehen wir die Grenzen weiter bis zum vollendeten 20. Lebensjahre, so erhöht sich die Zahl um ein Erhebliches

Worin liegen die Gründe zu dieser stark anwachsenden, so schmerzvoll berührenden Kurve der Jugendkriminalität? In erster Linie kommt „schlechte Erziehung" der Schutz- und Pflegebefohlenen in Betracht. Wenn der Vater Tag für Tag den Kindern das Beispiel eines sündhaften Lebenswandels gibt, was vermag dagegen noch die abgehärmte, abgearbeitete, müd und schwach gewordene Mutter? Und wie kann die Erziehung zur Selbstdisziplin der Kinder voranschreiten, wenn des Werktags im Hause nur das Einmaleins und des Sonntags nur die rauschenden Vergnügen ihre hohnlachenden Siege feiern! Angesichts der die Jugendlichen ringsum arg bedrohenden Gefahren und Aergernisse sollten unsere Söhne und Töchter einen starken, unbeugsamen Rücken, einen Rücken von Eisen und Stahl besitzen, aber wie ist das möglich, wenn unsere modernen Eltern den ins riesenhafte gewachsenen Wünschen und Begehren ihrer Kinder gegenüber jämmerlich zusammenklappen und alle ihre Passionen ohne Ausnahme sentimentalvollst gewähren oder nur einen schwächlichen, zum Lachen reizenden Widerstand entgegensetzen! Müssen da nicht viele Jugendliche zu Wasch- und Wischlappen erzogen werden, zu feigen Memmen, die bei jeder Schwierigkeit erbleichen, vor jeder Gefahr fahnenflüchtig umkippen und dann nur zu oft aus Mangel an Selbstzucht Hand an ihr eigenes Leben legen!

Wartet da unser aller nicht eine größte und schwerste Aufgabe hinsichtlich der modernisierenden Zeitrichtungen: einmal und in erster Linie die Erziehung unserer Eltern neben ihrer Herzensgüte zur Festigkeit und Energie und neben ihrer tiefen Erzieherliebe zur Beständigkeit und beharrlichen Ausdauer, sodann die Schulung unserer Söhne und Töchter zu innerer und äußerer gottgewollten Subordination gegenüber den Eltern, zur Anerkennung der Autorität von Kirche und Staat und zu machtvoller Willensbildung für die Ausübung von religiösen und sittlichen Tugenden? Wahrlich, da haben unsere Erziehungsvereine eine ins weiteste Ausmaß sich steigernde und summierende Aufgabe! Aber das Ziel ist sonnenverklärt, die Hilfe allseitig, der Kampf siegreich und der Lohn von unvergänglicher Herrlichkeit! Wohlan! Auf zur siegverklärten Arbeit! Jeder Gutgesinnte reiche uns die Hand! Jeder Gottbegeisterte reihe sich ein in unsere Phalanx! Alle, helfet uns schlagen die großen Schlachten Gottes auf dem Gebiete der Jugenderziehung!

1. Loderndes Feuer des Geistes.

Das Präsidium des Kantonalverbandes lud die Bezirkspräsidenten durch Zirkular ein, in ihren Erziehungsorganisationen den Anlaß des 100. Todestages des berühmten Pädagogen Heinrich Pestalozzi zu benutzen, die unbestritten großen Verdienste des edlen Menschenfreundes für Schule und Unterricht frei, objektiv und in gerechter Weise zu würdigen und dabei die Gelegenheit wahrzunehmen, auf die hohen Errungenschaften großer Schulmänner und heiliger Erzieherpersönlichkeiten im katholischen Glaubensleben hinzuweisen. Verschiedene Bezirke kamen der Einladung nach. Rheintal hatte schon zum voraus eine bezügliche Versammlung. In Lichtensteig referierte unter dem rührigen Präsidium des H. H. Stadtpfarrers Scherer klar und einläßlich der allseitig orientierte Herr Erziehungsrat und Redaktor Bächtiger aus St. Gallen über „Schule und Volkserziehung". Im Alttoggenburg sprach der gründliche Kenner der Pestalozzi-Literatur, Herr Lehrer Seitz von St. Gallen, sehr einläßlich und lichtvoll über Pestalozzi und Otto Willmann. In Uznach war der große „Ochsen"-Saal mit Geistlichen, Lehrern, Erziehungsfreunden und Behörden ganz angefüllt, und es gestaltete sich die Tagung zu einer imposanten Erziehungskundgebung. H. H. Dr. P. Othmar Scheiwiller aus dem Stifte Einsiedeln sprach in edlen, noblen und lebenswahren Ausführungen über: „Pestalozzi und wir!" Am Schlusse der begeisterten Versammlung machte der Präsident, H. H. Prälat Meßmer, einläßlich aufmerksam, wie Pestalozzi stetsfort sich warm und eindringlich für die Familien-Erziehung einsetzte, ein Postulat, das heute noch eine bittere Notwendigkeit bedeutet.

Im Laufe des Jahres wurden aktuelle Erziehungsthemata in allen Bezirken unter großer Beteiligung von Geistlichkeit, Lehrerschaft und Volk behandelt. Wenn wir eine Liste der gründlich erörterten Stoffgebiete während der letzten Jahre veröffentlichten, würden wir zu unserer aller Freude ersehen, daß fast kein Gebiet des Glaubens, der Sitte und der Erziehung brach gelegen, sondern in populärwissenschaftlicher Weise von berufenen Referenten klar und deutlich erläutert worden. Jüngst nahm ein eifriger Vorstand unserer Erziehungsvereine an einem mehrtägigen wissenschaftlichen Kurse für Erziehung teil; mit hoher Freude und Begeisterung erzählte er, daß wir alle die dort behandelten Probleme schon längst in unseren Erziehungsvereinen reiflich und allseitig besprochen und erwogen hätten. — Lassen wir nicht nach in unserem Eifer und in unserer Begeisterung für die hochedle Sache der Jugenderziehung und suchen wir die starken Grundlagen, auf denen wir unser Gebäude aufgerichtet haben, von Jahr zu Jahr in den Herzen von Jugend und Volk noch tiefer zu verankern!

(Fortsetzung folgt).

Redaktionsschluß: Samstag.

Verantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz, Präsident. W. Maurer, Kantonalschulinspektor, Geißmattstr 9, Luzern. Aktuar. Frz. Marty, Erziehungsrat, Schwyz. Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postcheck VII 1268, Luzern. Postcheck der Schriftleitung VII 1268.